

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Wendy T. Behary .....	13
Einleitung .....	15
1. Einführung in die Schematherapie .....	21
1.1 Unterschiede zwischen Schematherapie und Kognitiver Verhaltenstherapie .....	22
1.2 Theoretische Basis der Schematherapie .....	25
1.2.1 Frühkindliche maladaptive Schemata .....	25
1.2.2 Schemadomänen .....	28
Domäne I: <i>Abgetrenntheit/Ablehnung</i> .....	28
Domäne II: <i>Eingeschränkte Autonomie und Leistungsfähigkeit</i> .....	29
Domäne III: <i>Ohne Grenzen sein</i> .....	30
Domäne IV: <i>Fremdbezogenheit</i> .....	30
Domäne V: <i>Wachsamkeit und Gehemmtsein</i> .....	30
1.2.3 Maladaptive Bewältigungsstrategien (Kompensationsmechanismen oder Copingstile) .....	32
»FIGHT« <i>Überkompensation</i> .....	32
»FLIGHT« <i>Vermeidung</i> .....	33
»FREEZE« <i>Erdulden</i> .....	34
1.2.4 Modusansatz zur Therapie schwerer Persönlichkeitsstörungen .....	35
Kind-Modi .....	39
Maladaptive Bewältigungsmodi .....	42
Maladaptive Elternmodi .....	43
Gesunder Erwachsener-Modus .....	43
1.3 Indikation und Kontraindikation für den Einsatz von Schematherapie .....	45

1.4	Beschreibung des Therapieprozesses .....	46
1.4.1	Übergeordnete Ziele der Behandlung .....	46
1.5	Schematherapeutische Bausteine in chronologischer Reihenfolge .....	47
1.5.1	Evaluation der Schemata und Edukation .....	47
1.5.2	Kognitive Techniken .....	49
	Historische Überprüfung .....	49
	Dialoge zwischen der »Schemaseite« und dem gesunden Erwachsenen .....	51
	Schema-Memos .....	52
	Schematagebuch .....	52
1.5.3	Emotionsfokussierte Techniken .....	52
	»Limited Reparenting« .....	54
	Unterbrechung dysfunktionaler Verhaltensmuster .....	56
	Modusarbeit .....	57
1.6	Wirksamkeitsnachweis .....	58
1.7	Abgrenzung zu anderen Therapien .....	60
1.8	Zusammenfassung, Kritik und Ausblick .....	62
 2.	<b>Symptomatik und Diagnostik der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung (= NPS) .....</b>	<b>69</b>
2.1	DSM-IV-Kriterien der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung .....	71
2.2	Kriterien der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung (modifiziert nach Millon) .....	72
2.3	Narzissmus-Erstbeschreibung .....	74
2.4	Ätiologische Konzepte für die Genese von Narzissmus ..	77
2.5	Ätiologie der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung aus schematherapeutischer Sicht: Frühe maladaptive Schemata und Schemadomänen .....	79
2.5.1	Domäne I und aktive Schemata .....	79
	Schema Misstrauen/Missbrauch .....	79
	Schema emotionale Entbehrung .....	82

Schema Unzulänglichkeit/Scham .....	84
Schema soziale Isolation .....	86
<b>2.5.2 Domäne II und aktive Schemata .....</b>	<b>86</b>
Schema Abhängigkeit/Inkompetenz .....	87
Schema Verstrickung/unterentwickeltes Selbst ...	87
<b>2.5.3 Domäne III und aktive Schemata .....</b>	<b>88</b>
Schema Anspruchshaltung/Grandiosität .....	90
Schema unzureichende Selbstkontrolle/-disziplin	91
<b>2.5.4 Domäne IV und aktive Schemata .....</b>	<b>92</b>
Schema Unterordnung/Unterwerfung .....	93
Schema Streben nach Zustimmung und Beachtung .....	95
<b>2.5.5 Domäne V und aktive Schemata .....</b>	<b>96</b>
Schema unerbittliche Standards .....	97
<b>2.6 Schemamodi bei der Narzisstischen Persönlichkeits- störung .....</b>	<b>97</b>
<b>2.6.1 Modus der narzisstischen Selbsterhöhung .....</b>	<b>97</b>
<b>2.6.2 Modus des distanzierten Beschützers/ der distanzierenden Selbstberuhigung .....</b>	<b>100</b>
<b>2.6.3 Modus des einsamen/beschämten Kindes .....</b>	<b>102</b>
<b>2.6.4 Modus des ärgerlichen Kindes .....</b>	<b>102</b>
<b>2.6.5 Modus desfordernden Elternteils .....</b>	<b>103</b>
<b>3. Therapie der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung ...</b>	<b>105</b>
<b>3.1 Einige Vorbemerkungen zur Therapie der NPS: übliche Hindernisse auf dem Weg .....</b>	<b>105</b>
<b>3.2 Regeln und Hilfestellungen für die Therapie von Patienten mit NPS .....</b>	<b>108</b>
Die Therapiebeziehung muss von gegenseitigem Respekt geprägt sein .....	108
Patient und Therapeut müssen sich sicher fühlen können .....	109
Es müssen Grenzen gesetzt werden .....	109
Die Entdeckung der Durchschnittlichkeit .....	110
Die Patienten müssen lernen, dass ihr Verhalten Konsequenzen hat .....	110

Auf die Kraft des Wir bauen .....	111
Die günstige Auslegung zweifelhafter Umstände:	
In dubio pro reo .....	112
Die Regel der impliziten Annahme .....	112
Als Rollenmodell fungieren, wenn es um	
Entschuldigungen geht .....	113
Bei Konflikten auf die Metaebene wechseln .....	113
Unterscheiden zwischen Schuld und Verantwortung ..	114
Die Modussprache benutzen .....	114
Konzepte aus der Neurobiologie einführen .....	116
Hilfsmittel zur Annäherung an die Vergangenheit ...	116
Rückschläge antizipieren und nicht die Geduld	
verlieren .....	117
Loben und Unterstützung verbalisieren .....	118
<b>4. Schematherapeutische Interventionen .....</b>	<b>119</b>
<b>4.1 Schematherapie für einen Patienten mit Narzisstischer Persönlichkeitsstörung .....</b>	<b>119</b>
<b>Hintergrundinformation .....</b>	<b>121</b>
<b>Therapieanlass, Achse-I-Symptome, Schweregrad .....</b>	<b>121</b>
<b>Relevante Schemata mit Bezug zur biografischen Entwicklung .....</b>	<b>121</b>
<b>Relevante Modi .....</b>	<b>122</b>
<b>Aktuelle Probleme und lebensgeschichtliche Einbindung (life patterns) .....</b>	<b>122</b>
<b>Schema und Modustrigger .....</b>	<b>123</b>
<b>Mögliche temperamentbedingte und biologische Faktoren .....</b>	<b>123</b>
<b>Ursprünge der Probleme in der Entwicklung (Erinnerung an Erlebnisse mit Mutter, Vater, Geschwistern, Peers) .....</b>	<b>123</b>
<b>Wichtige Kindheitserinnerungen und -bilder .....</b>	<b>124</b>
<b>Kognitionen und kognitive Verzerrungen .....</b>	<b>124</b>
<b>Schemabewältigung .....</b>	<b>124</b>
<b>Sich-Fügen, Sich-Abfinden .....</b>	<b>124</b>

Vermeiden .....	124
Überkompensation .....	124
Therapeutische Beziehung (Schemata und Modi des Patienten während der Sitzungen, Reaktionen des Therapeuten, Gegenübertragung) .....	125
<b>4.3 Therapieziele .....</b>	<b>125</b>
<b>4.3.1 Therapieoptionen .....</b>	<b>126</b>
Grenzen setzen .....	126
Emotionsaktivierende Techniken .....	128
Stuhldialog mit der verletzlichen Seite .....	128
Stühlearbeit mit mehreren Stühlen: der Modus des distanzierten Beschützers .....	130
Moduskonzept .....	131
Imagination zum Modus des verletzlichen Kindes	131
Weitere Möglichkeiten zum Einsatz von Imagination .....	135
Umgang mit der Selbsterhöhung: die Technik der empathischen Konfrontation oder die »Ja,-aber-...«-Intervention .....	136
Den Grundkonflikt darstellen: Stuhldialog zwischen der Selbsterhöhung und dem vulnerablen Kind .....	139
Stuhldialog mit dem fordernden Elternteil .....	140
Kognitive Techniken .....	142
Die Ebene der Verhaltensänderung .....	143
Behandlungsabschluss, Katamnese, Diskussion ..	144
<b>4.4 Fallstricke in der Behandlung: Wenn Schemata der Therapeuten getriggert werden .....</b>	<b>144</b>
<b>4.5 Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>146</b>
 Wendy T. Behary: Die Kunst der empathischen Konfrontation – mit narzisstischen Klienten arbeiten .....	149
Danksagung .....	163
Literatur .....	165